

Teil 1b Was muß nach dem jetzigen Stand der "Bewegung" von der vds geleistet werden?

Die Stärke der Auseinandersetzungen an den Hochschulen im WS hat deutlich gemacht, daß sehr viele Studenten bereit sind, gegen das HRG und die Verschlechterung ihrer Studienbedingungen aktiv zu werden. Eine größere Durchschlagskraft können die bisher sehr unkoordiniert abgelaufenen Aktionen nur dann gewinnen, wenn durch eine offene Diskussion zwischen den gesamten Studentenschaften (und nicht nur zwischen den politischen Gruppen) versucht wird, eine gemeinsame Aktionsplattform, gegen die sich die Streiks, Demonstrationen etc. richten, zu formulieren, und gemeinsam bundesweit für diese Forderungen zu kämpfen.

Darüberhinaus müssen selbstverständlich in den einzelnen Bundesländern Aktionen zu mehr landesspezifischen Themen koordiniert werden.

Teil 2a Klärung der Aktionsformen

Vordringliches Ziel einer Diskussion über das weitere Vorgehen gegen HRG... muß sein, die Aktionsformen so zu diskutieren, daß alle Studenten so weit wie möglich miteinbezogen werden. Es kann also nicht darum gehen, daß ein Streik von den ASten mit solchen Zielen vorbereitet wird, daß nur die Studenten, die in jedem Punkt mit dem politischen Programm der den AStA tragenden Gruppe(n) einverstanden sind, diesen Streik unterstützen und mittragen können. Vielmehr kann nur dann ein erfolgreicher - von der großen Mehrheit der Studenten unterstützter - Streik zustande kommen, wenn die Forderungen sich auf konkret erfaßbare Ziele beziehen und kein politisches Glaubensbekenntnis voraussetzen.

Deshalb muß die Zielsetzung der vds sein, eine solche Grundlage für die studentischen Kämpfe zustandezubringen und sich nicht mit überwiegend abstrakten Einschätzungspapieren, die vor Ort nicht umsetzbar und für die Studenten keine Auswirkung haben, zufriedenzugeben.

Darüberhinaus muß geklärt werden, wie die Studenten am effektivsten gegen HRG, Landeshochschulgesetze etc. vorgehen. Hier kann ein Erfahrungsaustausch über die Fragen, die sich an jeder Hochschule gleichermaßen stellen (wie informieren wir die breite Bevölkerung über die Zielsetzungen der Aktionen und versuchen ihre Unterstützung zu bekommen? Welche Möglichkeiten bieten sog. "alternative Veranstaltungen", um eine große Zahl von Studenten auch während eines Boykotts an der Universität zu halten 'u.v.m.?) erheblich dazu beitragen, daß die teilweise an den Hochschulen sehr ineffektiv ablaufenden Streiks an Durchschlagskraft gewinnen.

Der seit zwei Semestern von der Vollversammlung geforderte bundesweite Streik muß endlich über die Beteuerung hinaus "im nächsten Semester" konkret diskutiert werden. Die Vorbereitungen müssen beginnen. Bisher ist in der BRD noch keine bundesweite Urabstimmung durchgeführt worden, es muß aber auf jeden Fall sichergestellt sein, daß es nicht schon bei einer solchen Abstimmung aufgrund schlechter Vorbereitung zum Scheitern der gesamten Aktionen kommt.

Aufgrund dieser Erkenntnisse hat die Vollversammlung der TH die Durchführung eines bundesweiten Diskussionsforums (Kampfkongreß) zur breiten Diskussion der weiteren Vorgehensweisen gegen das HRG und zur Vorbereitung der bundesweiten Urabstimmung von der vds gefordert.

nicht nur
zwischen
Asten und